



Oft wird das Gebiet der ehemaligen Babenhäuser Kaserne, die „Kaisergärten“, als neuer Stadtteil von Babenhäuser bezeichnet. Die Erschließungsarbeiten haben sofort nach der Verabschiedung des Bebauungsplanes begonnen. Es tut sich einiges in den „Kaisergärten“.

Stadtentwicklung:

Vergangenheit und Zukunft – die Babenhäuser „Kaisergärten“

Mit dem Satzungsbeschluss, den die Babenhäuser Stadtverordnetenversammlung am 8. März 2021 gefasst hat, wurde auf dem Gebiet der ehemaligen Kaserne in Babenhäuser Bau-recht geschaffen.

Nun beginnen die verschiedenen Arbeiten der Erschließung und der Gestaltung für den neuen Stadtteil von Babenhäuser, die wir regelmäßig begleiten werden. Heute blicken wir nochmal zurück wie es zu diesem Satzungsbeschluss kam.

Im Archiv der Babenhäuser Zeitung findet man in einer Ausgabe vom Juli 2007 die Überschrift „Letzter Fahnenappell in der Kaserne“. Mit dem ersten Satz des Artikels startet die Geschichte der Kasernenkonversion: „Seit dem 1. Juli gehört das Kasernengelände der Bundesrepublik Deutschland“. In der Babenhäuser Zeitung vom 19. Juli 2007 wird berichtet, dass sich der Babenhäuser Magistrat eingehend mit einer Machbarkeitsstudie zum Kasernenareal befasst hat.

Das Kasernenareal war dann auch im Fokus des „Forum Stadtentwicklung“ im Septem-

ber 2007 in welchem die Perspektiven der Stadt Babenhäuser vorgestellt wurden. Die Erarbeitung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sah unter anderem die Analyse der Stärken und Schwächen der Stadt Babenhäuser vor. Die Entwicklung eines räumlichen Leitbildes war ebenfalls Teil der geplanten Konzeptentwicklung.

Wesentlicher Baustein für die Entwicklung der „Kaisergärten“ war die Teilnahme am europäischen Architektur- und Städtebauwettbewerb „Europas 9“ in den Jahren 2007 und 2008. Im Rahmen dieses Wettbewerbes wurde der Entwurf „Grünern Babenhäuser“ der mit seiner „grünen Mitte“ die Grundlage für den späteren Rahmenplan bildete.

Einige Zeit zieht ins Land bis im Jahr 2011 die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) das Babenhäuser Kasernenareal auf europäischer Ebene ausschreibt. Durch dieses Ausschreibungsverfahren kommt es allerdings nicht zu einem Verkauf. Im Jahr 2013 wird ein weiterer Meilenstein der Kon-

version gesetzt, die Stadt Babenhäuser macht von ihrem sogenannten „Erstzugriffsrecht“ Gebrauch. Es wird eine Konversionsgesellschaft gegründet und das Areal erworben. In einem Interessenbekundungsverfahren wird nach Partnern für die Konversion gesucht. Als Projektpartner wählt die Stadt Babenhäuser die Firma Aumann (Babenhäuser) und die Firma Revikon (Gießen) aus. Diese beiden Unternehmen sind seit 2017 die Mehrheitsgesellschafter der Konversionsgesellschaft.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass die Investoren dem ursprünglichen Rahmenplan aus dem Jahr 2011 folgen und im Jahr 2016 lediglich einige Anpassungen vornehmen. Die Aufteilung der „Kaisergärten“ in ein Kreativquartier (historische Gebäude), einem Wohnbereich und einem Gewerbequartier bleibt bestehen.

Das Babenhäuser Stadtparlament beschließt 2016 diese Änderungen und dem Beschluss folgend im März diesen Jahres den Satzungsbeschluss. hz